

„Aeol“, amerikanische Harfen-Zither.

Nr. 1.

In einem kühlen Grunde.

In einem kühlen Grunde,
Da geht ein Mühlenrad,
:: Mein Liebchen ist verschwunden,
Das dort gewohnet hat. ::

Sie hat mir Treu versprochen,
Gab mir ein'n Ring dabei;
:: Sie hat die Treu gebrochen,
Mein Ringlein sprang entzwei. ::

Ich möcht' als Spielmann reisen
Weit in die Welt hinaus,
:: Und singen meine Weisen
Und geh'n von Haus zu Haus. ::

Ich möcht' als Reiter fliegen
Wohl in die blut'ge Schlacht,
:: Um stille Feuer liegen
Im Feld bei dunkler Nacht. ::

Hör' ich das Mülrad gehen;
Ich weiss nicht, was ich will —
:: Ich möcht' am liebsten sterben,
Da wär's auf einmal still. ::



Theodor Meinhold's Patente Nr. 60200 und 63702.

Dieser Stuch muss genau unter der ersten Saite liegen.

Verlag von A. Eichler { Berlin, Prinzen-Strasse 85.
New York, 33 First Street.

5 — 5 7
8 — 8
9

1 2
3
4
6 — 6

1
2
3
4
6

5 7
1 — 1
2
3 — 3
4
6 — 6
9

3

× × 10

2 3 5

4 — 4

3 1
4 — 4 2
5 6 — 6
7 — 7 8

2 1

3 4 5 6 7
8 9

× × 5
6
7 9

„Aeol“, amerikanische Harfen-Liher.

Nr. 2.

Sah ein Knab' ein Röslein steh'n.

Sah ein Knab ein Röslein stehn,
Röslein auf der Haiden,
War so jung und morgenschön,
Lief er schnell es nah' zu seh'n,
Sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Haiden.

Knabe sprach: ich breche dich,
Röslein auf der Haiden;
Röslein sprach: ich steche dich,
Dass du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden.
Röslein, etc.

Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Haiden;
Röslein wehrte sich und stach;
Half ihm doch kein Weh und Ach,
Musst es eben leiden.
Röslein, etc.

		4 — 4	1
		6	2 — 2
		7 — 7	3
		8	5 — 5
			9
			10 — 10
			12 — 12
			15
		1	
		2 — 2	
			3
			4 — 4
			A5 — 5
			1
			2
			3
			5 — 5
			7 — 7
			1
			2 — 2
			3
			5 — 5
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6
			1
			2 — 2
			3
			4 — 4
			6

„Aeol“, amerikanische Harfen-Liether.

Nr. 4.

Ich hab' mich ergeben.

Ich hab' mich ergeben,
Mit Herz und mit Hand,
:: Dir Land voll Lieb' und Loben,
Mein deutsches Vaterland! ::

Mein Herz ist entglommen,
Dir treu zugewandt.
:: Du Land der Frei'n und Frommen,
Du herrlich Hermannsland! ::

Will halten und glauben
An Gott fromm und freil
:: Will, Vaterland, dir bleiben
Auf ewig fest und treul ::

Ach Gott, thu' erheben
Mein jung Herzensblut,
:: Zu frischem, freud'gen Leben,
Zu freiem frommen Mut. ::

Lass Kraft mich erwerben,
In Herz und in Hand,
:: Zu leben und zu sterben
Für's heil'ge Vaterland! ::

The musical notation is arranged in two systems, each with a treble and bass staff. The notes are indicated by numbers 1 through 7, corresponding to the strings of the Aeolian harp. The first system covers the first two verses, and the second system covers the remaining two verses. The notation includes various rests and fingerings, such as '3-3' or '4-4', indicating specific playing techniques.

Es ist ein Rest
 springen

— 4

— 8

10

— 12

— 1
 — 2
 — 3
 — 5
 — 6

7

— 9

— 11

— 13

Minder

5

— 2

3

1

— 4

6

— 8

10

— 12

— 1
 — 2
 — 3

7

5

— 9

— 11

— 13

— 4

Theodor Meinhold's Patente Nr. 60 200 und 63 702.

„Aeol“, amerikanische Harfen-Lither.

Nr. 5.

Muss i denn.

Muss i denn, muss i denn, zum Städtle 'naus,
Städtle 'naus, und du, mein Schatz, bleibst hier?
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wied'rum komm,
Wied'rum komm, kehr' i ein, mein Schatz, bei dir.
Kann i gleich nit allweil bei dir sein,
Han i doch mein Freud an dir.
Wenn i komm, wenn i komm, wenn i wied'rum komm,
Wied'rum komm, kehr' i ein, mein Schatz, bei dir.

Wie du weinst, wie du weinst, dass i wandere muss,
Wandere muss, wie wenn Lieb jetzt wär' vorbei,
Sind au drauss, sind au drauss der Mädele viel,
Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu.
Denk du net, wenn i an Andre seh',
No sei mein Lieb' vorbei.
Sind au drauss, sind au drauss, der Mädele viel,
Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir trou.

Über's Jahr, über's Jahr, wenn me Träubele schneid't,
Träubele schneid't, stell' i hier mi wied'rum ein,
Bin i dann, bin i dann dein Schätzle noch,
Schätzle noch, so soll die Hochzeit sein.
Über's Jahr, da ist mein Zeit vorbei,
Da g'hör i mein und dein,
Bin i dann, bin i dann dein Schätzle noch,
Schätzle noch, so soll die Hochzeit sein.

12-string harp notation. The notation consists of 12 horizontal staves, each with a line number (1-12) at the right end. The notes are represented by numbers 1-12 placed above or below the staves. The melody is written across the staves in a sequence of lines and spaces, with some staves having multiple notes. The notation is a form of shorthand for the harp, where each string is numbered 1 to 12. The sequence of notes for the first line is: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. The second line starts with 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. The third line starts with 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. The fourth line starts with 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. The fifth line starts with 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. The sixth line starts with 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. The seventh line starts with 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. The eighth line starts with 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. The ninth line starts with 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. The tenth line starts with 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. The eleventh line starts with 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12. The twelfth line starts with 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.

Theodor Meinhold's Patente No. 60200 und 63702.

Dieser Strich muss genau unter der ersten Saite liegen.

Ihr Kraftgesang soll himmelan
Mit Ungestüm sich reissen,
Und jeder echte deutsche Mann
Soll Freund und Bruder heissen.

1
2
3
4
5
6
7
8

1 — 1
3 — 3
5 — 5

2
4
6
7 — 7

1
2
3
4
5 — 5

6
7
8

2
5

1
3

4
6
7
8

×

7

„Aeol“, amerikanische Harfen-Liher.

Nr. 7. Steh' ich in finst'rer Mitternacht.

Steh' ich in finst'rer Mitternacht
So eiasam auf der fernen Wacht,
:: So denk' ich an mein fernes Lieb',
Ob mir's auch treu und hold verblieb. ::

Als ich zur Fahne fort gemüsst,
Hat sie so herzlich mich geküsst,
:: Mit Bändern meinen Hut geschmückt
Und weinend mich an's Herz gedrückt. ::

Sie liebt mich noch, sie ist mir gut,
D'rum bin ich froh und wohlgemut,
:: Mein Herz schlägt warm in kalter Nacht,
Wenn es ans ferne Lieb' gedacht. ::

Jetzt bei der Lampe mildem Schein
Gehst du wohl in dein Kämmerlein
:: Und schickst dein Nachtgebet zum Herrn
Auch für den Liebsten in der Fern'. ::

Doch, wenn du traurig bist und weinst,
Mich von Gefahr umrungen meinst,
:: Sei ruhig, bin in Gottes Hut,
Er liebt ein treu' Soldatenblut. ::

Die Glocke schlägt, bald naht die Rund'
Und löst mich ab zu dieser Stund';
:: Schlaf' wohl im stillen Kämmerlein
Und denk' in deinen Träumen mein. ::



Handwritten musical notation on ten staves, corresponding to the lyrics. The notation includes numbers 1 through 9, indicating fingerings or notes. The staves are arranged in two columns of five.

Nr. 8.

Zu Strassburg auf der Schanz'.

Das Alphorn hört' ich drüben wohl anstimmen,
Ins Vaterland musst' ich hinüber schwimmen;
Das ging nicht an!

Ein' Stund' in der Nacht
 Sie haben mich gebracht;
 Sie führten mich gleich vor des Hauptmanns Haus.
 Ach Gott! sie fischten mich im Strome auf!
 Mit mir ist's aus!

Früh morgens um zehn Uhr
Stellt man mich vor das Regiment,
Ich soll da bitten um Pardon,
Und ich bekomm' gewiss doch meinen Lohn,
Das weiss ich schon.

Ihr Brüder allzumal!
Heut' seht ihr mich zum letzten Mal,
Der Hirtenbub' ist doch nur Schuld daran,
Das Alphorn hat mir solches angethan,
Das klag' ich an.



		6		1 — 2 3 — 3 — 4 5 — 5
	1 — 1			2 — 2
6 — 6	3 4 — 4 5			
	8 — 8		7 — 7	
	3 — 3		1 2 — 4 5 — 5	
	6 — 6		7 — 7	
9 — 9 10 — 10	8		11 — 11 12	
	3 — 3 4 5 — 5 6 — 6 9 — 9 10		1 — 1 2 — 2 8 — 8 11 — 11 12	
7 — 7			1 2 — 3 — 5	
	4			

Lobl Judd's Trip,
all going.

	8	1	2
			3
			4
			5
			7
		9	
4	1	2	
5	13	3	
		6	
	15	7	
		8	
		9	
		10	
		11	
		12	
		14	
	4	1	
	5	2	
	9	3	
		6	
	11	7	
	12	8	
		10	
		13	

„Aeol“, amerikanische Harfen-Lithier.

Nr. 13. Grosser Gott, wir loben Dich.

Grosser Gott, wir loben Dich;
Herr, wir preisen Deine Stärke;
Vor Dir neigt die Erde sich,
Und bewundert Deine Werke!
Wie Du warst vor aller Zeit,
So bleibst Du in Ewigkeit.

Alles, was Dich preisen kann,
Cherubim und Seraphinen,
Stimmen Dir ein Loblied an;
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir in sel'ger Ruh:
Heilig, heilig, heilig! zu.

Herr, erbarm', erbarme Dich!
Ueber uns, Herr, sei Dein Segen!
Deine Güte zeige sich
Allen, der Verheissung wegen!
Auf Dich hoffen wir allein;
Lass uns nicht verloren sein!



			1
			2
			3
	4		5
			7
	6		9
	8		
			1
			2
			3
	4		5
			6
	7		8
			9
	10		
			1
			2
			3
			4
	5		6
	7 — 7		8
	1		3
	2		
			5
	4 — 4		7
	6		9
	8		

„Aeol“, amerikanische Harfen-Lithier.

Nr. 14.

Morgenrot.



Morgenrot! Morgenrot!
 Leuchtest mir zum frühen Tod.
 Bald wird die Trompete blasen,
 Dann muss ich mein Leben lassen,
 Ich und mancher Kamerad.

Kaum gedacht! kaum gedacht!
 War der Lust ein End' gemacht.
 Gestern noch auf stolzen Rossen,
 Heute durch die Brust geschossen,
 Morgen in das kühle Grab.

Ach, wie bald! ach, wie bald!
 Schwindet Schönheit und Gestalt!
 Prahlst du gleich mit deinen Wangen,
 Die wie Milch und Purpur prangen,
 Ach, die Rosen welken bald.

Darum still! darum still
 Füg' ich mich, wie Gott es will!
 Und so will ich wacker streiten,
 Und soll't ich den Tod erleiden,
 Stirbt ein braver Reitersmann.



Handwritten musical notation on five-line staves, including fingerings (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8) and fret numbers (2-2, 3-3, 4-4, 5-5, 6-6, 7-7, 8-8, 9-9).

„Aeol“, amerikanische Harfen-Lither.

Nr. 16. Wenn ich den Wanderer frage.

Wenn ich den Wanderer frage.
 „Wo kommst du her?“
 „Von Hause, von Hause!“
 Spricht er und seufzet schwer.

Wenn ich den Landmann frage:
 „Wo gehst du hin?“
 „Nach Hause, nach Hause!“
 Spricht er mit leichtem Sinn.

Wenn ich den Freund nun frage.
 „Wo blüht dein Glück?“
 „Zu Hause, zu Hause!“
 Spricht er mit frohem Blick.

So hat man mich gefragt:
 „Was quält dich sehr?“
 „Ich kann nicht nach Hause,
 Hab' keine Heimat mehr!“

Mit specieller Genehmigung
 des Original-Verlegers
 Herm. Weinholtz, Berlin.



Verlag von Alwin Eichler { Berlin, Prinzen-Strasse 31 und 85.
 New York, 33 First Street.

Theodor Meinhold's Patente Nr. 60 200 und 63 702.

Dieser Strich muss genau unter der ersten Saite liegen.

3

1
2
4
5
7

6

2

4

1-1
2
3-3
4
5
6

1-1
2
3
4

5-5

7-7

6-6
8

1-1
2
3-3
4
5

6

1-1

4
5-6

2
3
6

Nr. 40. Nun ade, du mein lieb' Heimatland.

Nun ade, du mein lieb' Heimatland,
Lieb' Heimatland, ade!

Es geht jetzt fort zum fremden Strand,
Lieb' Heimatland, ade!

∴ Und so sing' ich denn mit frohem Mut,
Wie man singet, wenn man wandern thut,
Lieb' Heimatland, ade! ∴

Wie du lachst mit deines Himmels Blau,
Lieb' Heimatland, ade!
Wie du grüssest mich mit Feld und Au',
Lieb' Heimatland, ade!

∴ Gott weiss, zu dir steht stets mein Sinn,
Doch jetzt zur Ferne zieht's mich hin,
Lieb' Heimatland, ade! ∴

Begleitest du mich, lieber Fluss,
Lieb' Heimatland, ade!
Bist traurig, dass ich wandern muss,
Lieb' Heimatland, ade!

∴ Vom moos'gen Stein, am wald'gen Thal,
Da grüss' ich dich zum letzten mal,
Mein Heimatland, ade!



6 — 6

8 — 8

1

2

3

4 — 4

5

7

9

1 — 1

3 — 3

4

2 — 2

5 — 5

6

1

2

3

4

5 — 5

6

7

8

1

2

3

6 — 6

7 — 7

5 — 5

8 — 8

9

1 — 1

3 — 3

4

2 — 2

5 — 5

6

wiederholen

Nr. 55. „Neol“, amerikanische Harfen-Lithier.

Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein.

Es zogen drei Bursche wohl über den Rhein,
 :: Bei einer Frau Wirtin, da kehrten sie ein. ::

„Frau Wirtin, hat sie gut Bier und Wein?
 :: Wo hat sie ihr schönes Töchterlein?“ ::

„Mein Bier und Wein ist frisch und klar;
 :: Mein Töchterlein liegt auf der Totenbahr!“ ::

Und als sie traten zur Kammer hinein,
 :: Da lag sie in einem schwarzen Schrein. ::

Der Erste, der schlug den Schleier zurück
 :: Und schaute sie an mit traurigem Blick: ::

„Ach! lebstest du noch, du schöne Maid!
 :: Ich würde dich lieben von dieser Zeit!“ ::

Der Zweite deckte den Schleier zu
 :: Und kehrte sich ab und weinte dazu: ::

„Ach, dass du liegst auf der Totenbahr!
 :: Ich hab' dich geliebt so manches Jahr!“ ::

Der Dritte hub ihn wieder sogleich
 :: Und küsste sie an den Mund so bleich: ::

„Dich liebt' ich immer, dich lieb' ich noch heut',
 :: Und werde dich lieben in Ewigkeit.“ ::

5

7 — 7

8 — 8

6 — 6

1

2

3

4

9 — 9

10 — 10

11

1 — 1

2

3 — 3

4 — 4

5

6 — 6

7 — 7

8 — 8

9 — 9

10 — 10

11

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10 — 10 — 10

11

Heimliche Liebe.

Gavotte

von

Johann Resch.

Mit beiden Händen zu spielen.

(Mit specieller Genehmigung des Original-Verlegers
A. B. Fischer, Bremen.)



Zahlen sind mit der rechten Hand, Kreuze (X) und volle Striche (—) mit der linken Hand zu spielen; die punktierten Linien (.....) zeigen an, wenn rechte und linke Hand, also Kreuz (X) und Zahl, oder Strich (—) und Zahl zusammen angeschlagen werden.

3
X 9—9—9
..... 10—10—10
X
..... 11—11—11
..... 12—12—12
13

X 1
..... 2 2 2
3 X
..... 4 4 4 4
X 5—5—5—5

1—1—1
2—2—2
X 4—4—4
..... 5—5—5
X
6—6—6
..... 7—7—7

X 1—1—1
..... 2—2—2
X
3—3—3
5 4—4—4
X 6—6—6—6
7 8
X 9
10 X 11

X
1—1—1
..... 2—2—2
X 4—4—4
..... 5—5—5
X
6—6—6
..... 7—7—7
8—8—8

„*Neol*“, amerikanische Harfen-Lithier.

Nr. 72.

Zahlen sind mit der rechten Hand, Kreuze (X) und volle Striche (—) mit der linken Hand zu spielen; die punktierten Linien (. .) zeigen an, wenn rechte und linke Hand, also Kreuz (X) und Zahl, oder Strich (—) und Zahl zusammen angeschlagen werden.

Ein Sohn des Volkes will ich sein und bleiben.

Von Heinrich Pfeil

Es stand meine Wiege im niedrigen Haus:
Die Sorgen, die gingen d'rin ein und d'rin aus,
Und weil meinem Herzen der Hochmut blieb fern,
D'rum bin ich auch immer beim Volke so gern!
Und guckt die Sorge auch 'mal durch die Scheiben,
Und guckt die Sorge auch 'mal durch die Scheiben:
Ein Sohn des Volkes will ich sein, will ich sein und bleiben:
Ein Sohn des Volkes will ich sein und bleiben!

Tief drunten im Thale ging immer mein Lauf,
Zur Höhe, zur steilen, ich kam nicht hinauf:
Ich bleibe im Leben nur einfach und schlicht,
Und Orden und Sterne begehre ich nicht!
Wie auch des Lebens Barke mich mag treiben,
Wie auch des Lebens Barke mich mag treiben:
Ein Sohn des Volkes will ich sein, will ich sein und bleiben:
Ein Sohn des Volkes will ich sein und bleiben!

Und schliess' ich die Augen zur ewigen Nacht,
Und habt ihr zur Ruh' mich, zur letzten, gebracht,
Dann schmücket die Stätte mit Grünkränzelein
Und legt mir auf's Grab einen schmucklosen Stein.
Auf diesen Stein lasst mir die Worte schreiben,
Auf diesen Stein lasst mir die Worte schreiben:
Ein Sohn des Volkes wollt' er sein, wollt' er sein und bleiben:
Ein Sohn des Volkes wollt' er sein und bleiben!



Verlag von Alwin Eichler { Berlin, Prinzen-Strasse 31 und 85.
New York, 33 First Street.

Dieser Strich muss genau unter der ersten Seite liegen.

„My Queen“.

(Meine Königin.)



Walzer.



Zahlen sind mit der rechten Hand, Kreuze (X) und volle Striche (—) mit der linken Hand zu spielen; die punktierten Linien (.....) zeigen an, wenn rechte und linke Hand, also Kreuz (X) und Zahl, oder Strich (—) und Zahl zusammen angeschlagen werden.

<p>X 3 6</p> <p>X 7</p>	<p>X 1 2</p> <p>X 5 6</p>	<p>X 1 2</p> <p>X 3 4</p>
<p>X 1 2</p> <p>X 5 6</p>	<p>X 3 4</p> <p>X 7</p>	<p>X 1 2</p> <p>X 3 4</p>
<p>X 5 6</p> <p>X 7 8</p>	<p>X 1 2</p> <p>X 3 4</p>	<p>X 5 6</p> <p>X 7 8</p>
<p>1 2 3 4 5 6 7 8</p>	<p>X 5 6</p> <p>X 7 8</p>	<p>X 1 2</p> <p>X 3 4</p>
<p>X 3 6</p> <p>X 7</p>	<p>X 1 2</p> <p>X 3 4</p>	<p>X 5 6</p> <p>X 7</p>
<p>X 1 2</p> <p>X 3 4</p>	<p>X 1 2</p> <p>X 3 4</p>	<p>X 5 6</p> <p>X 7</p>
<p>X 5 6</p> <p>X 7 8</p>	<p>X 1 2</p> <p>X 3 4</p>	<p>X 5 6</p> <p>X 7</p>
<p>X 1 2</p> <p>X 3 4</p>	<p>X 1 2</p> <p>X 3 4</p>	<p>X 5 6</p> <p>X 7</p>
<p>X 5 6</p> <p>X 7 8</p>	<p>X 1 2</p> <p>X 3 4</p>	<p>X 5 6</p> <p>X 7</p>

„Neol“, amerikanische Harfen-Lithier.

Nr. 87.

Teil II.

Ach! Einmal blüht im Jahr der Mai.

Von Willh. Heiser.

Es streuet Blüten jedes Jahr
Der Lenz auf allen Wegen
Bringt Rosen dir zur Gabe dar
Und holder Liebe Segen.
Da lass' die Sorgen all' vorbei
Und schütze die zarten Triebe:
:: Ach einmal blüht im Jahr der Mai.
Nur einmal im Leben die Liebe! ::

Bald ist der süsse Duft verhaucht,
Die roten Rosen sterben.
Du siehst, was sonst in Glück getaucht,
Nach kurzem Traum verderben.
Dann ist's, als ob, in's Herz die Reu'
Mit brennenden Lettern schriebe:
:: Ach, einmal blüht u. s. w. ::

Und ist dereinst dein Haar erbleicht,
So wirst du oftmals klagen
Um ein vergang'nes Glück vielleicht
Aus fernen Jugendtagen.
Wohl hast du einmal froh und frei
Gedacht, dass es stets so bliebe:
:: Ach, einmal blüht u. s. w. ::



Mit ausdrücklicher Genehmigung des Original-Verlegers P. J. Tonger, Cöln.

Verlag von Alwin Eichler { Berlin, Prinzen-Strasse 31 und 85.
New York, 33 First Street.

1

2-2

3-3

4-4

5

6-6

7-7

8-8

9-9

1

2-2

3

4

5

6

7-7

8-8

2-2

3-3

4-4

5

6-6

7-7

8-8

9-9

1-1

2-2

3

4

5

6

7

8

„Neol“, amerikanische Harfen-Lithier.

Nr. 90. Humoristischer Walzer.

„Nach Hause geh'n wir nicht“

:: Nach Hause, nach Hause, nach Hause geh'n wir nicht
 Bis dass der Tag anbricht.
 Der helle Tag anbricht. ::
 Ist auch vorüber Mitternacht,
 Wir bummeln bis der Tag erwacht.
 Und ist die Nacht dann erst vorbei.
 Geht's morgen los a uf's Neu
 :: Nach Hause etc. ::
 Immer weiter, solange der Wirt noch borgt und schänkt
 Froh und heiter, wo uns doch keine Sorge kränkt,
 Ist vorüber diese Nacht in ihrer Pracht,
 Hat uns der Morgen neue Sorgen gebracht.
 :: Nach Hause etc. ::
 Seht, wie manch' Paar im Tanz sich dreht,
 Dorten ein Jüngling um Liebe fleht.
 Innig umschlungen sitzt ein Paar
 Wie traumverloren gar.
 :: Nach Hause etc. ::



Zahlen sind mit der rechten Hand, Kreuze (X) und volle
 Striche (—) mit der linken Hand zu spielen; die
 punktierten Linien (.....) zeigen an, wenn rechte und
 linke Hand, also Kreuz (X) und Zahl, oder Strich (—)
 und Zahl zusammen angeschlagen werden.

Verlag von Alwin Eichler { Berlin, Prinzen-Strasse 31 und 55.
 { New York, 33 First Street.

1 X 2 — 2
 3 X
 4 X 5 — 5
 6 — 6 X 7

1 — 1 X
 2 X 3
 4
 X 5
 X 6
 X 7
 X 8
 X 9
 X 10
 X 11
 X 12

1 X
 2 X 3
 4
 X 5
 X

Von hier ab A bis B wiederholen
und ab C weiter.

..... X 1
 2
 X 3
 4
 X 5
 X 6
 X 7

Sommer-Abendlied.

Fritz von Ludwig.

Willkommen, o seliger Abend,
Dem Herzen, das froh dich genießt!
Du bist so erquickend, so labend;
Dum sei uns von Herzen begrüßt!

In deiner erfreulichen Kühle
Vergisst man die Leiden der Zeit.
Vergisst man des Mittages Schwüle
Und ist nur zum Danken bereit.

Wenn säuselnde Lüfte uns kühlen.
Kein Lauscher und Horcher uns stört.
Dann wird unter Wonnegefühlen
Der Becher der Freude geleert.

Im Kreise sich liebender Freunde,
Gelagert im schwellenden Grün.
Verzeiht man dem fluchenden Feinde
Und lasset im Frieden ihn ziehn.

Und drückt eine reizende Schöne
Im traulichen Dunkel die Hand:
Kein Dichter kann malen die Scene;
Sie ist mit dem Himmel verwandt.

Im Widerschein himmlischer Kerzen
Feiert Liebe den schönsten Triumph:
Dann schlagen wohl Herzen an Herzen
Und Echo ruft leise: Triumph!

Dum Heil dir, o Abend voll Milde!
Du schenkst dem Ermüdeten Ruh'
Versetzt in Edens Gefilde
Und lächelst uns Seligkeit zu!



Dieser Strich muss genau
unter der ersten Saite liegen.

4—4

7

×⁽³⁾

10—10
11

1—1
2
3—3
5
6—6
8—8
9

2—2
3

×⁽⁷⁾

8—8
9
10—10
11

4—4
5
6—6
7

1

1—1
2

3

4

8

9

10

1

2

6

7

×⁽⁸⁾

9

10

11

× ————— 8

12

× ————— ×⁽³⁾
4—4

5

× 3—3

Teil I.

An der schönen
blauen Donau.

Walzer von Johann Strauss.



Zahlen sind mit der rechten Hand, Kreuze (X) und volle Striche (—) mit der linken Hand zu spielen; die punktierten Linien (.....) zeigen an, wenn rechte und linke Hand, also Kreuz (X) und Zahl, oder Strich (—) und Zahl zusammen angeschlagen werden.



	1	2	3	4	
X	.....	.....	.....	.....	5
	.....				6 — 6
X	.....	.....	.....	.....	7 — 7
	.....				8 — 8
X	.....	.....	.....	.....	9 — 9

	10
X	..... 1
	..... 2
	..... 3
	..... 4

X	.....	5 — 5
X	.....	6 — 6
	.....	7 — 7
X	.....	8 — 8

	9
X	..... 10
	..... 11

12 — 12	.....
1 — 1	..... X
2 — 2	.....
3 — 3	..... X

	.....	4 — 4
X	.....	5 — 5

	6
X	..... 7

8	.....
9 — 9	.....

1 — 1	.....	X	.....
2	.....		.....
3	.....	X	.....

	.....	4 — 4
X	.....	5 — 5

Theodor Meinhold's Patente Nr. 60 200 und 63 702.
Dieser Strich muss genau unter der ersten Saite liegen.

Teil II.

An der schönen
blauen Donau.

Walzer von Johann Strauss.



Zahlen sind mit der rechten Hand. Kreuze (x) und volle Striche (—) mit der linken Hand zu spielen, die punktierten Linien (.....) zeigen an, wenn rechte und linke Hand, also Kreuz (x) und Zahl, oder Strich (—) und Zahl zusammen angeschlagen werden.



Verlag von Alwin Eichler { Berlin, Prinzen-Strasse 31 und 35.
New York, 33 First Street.

x 1
 2
 3
 4
 x 5
 6
 x 7
 8
 x 9
 10

x 1
 2
 3
 4

x 5—5
 x 6—6
 x 7—7
 x 8—8
 9

x 1
 2
 3
 4 x

x
 5
 6

x 7
 x 8
 9

x 1
 2
 4
 x 5
 x

3 x

Dieser Strich muss genau unter der ersten Saite liegen.

Theodor Meinhold's Patente Nr. 60200 und 63702.

Teil III.

An der schönen
blauen Donau.

Walzer von Johann Strauss.



Zahlen sind mit der rechten Hand, Kreuze (×) und volle Striche (—) mit der linken Hand zu spielen die punktierten Linien (.....) zeigen an, wenn rechte und linke Hand, also Kreuz (×) und Zahl oder Strich (—) und Zahl zusammen angeschlagen werden



Verlag von Alwin Eichler { Berlin, Prinzen-Strasse 31 und 85.
New York, 33 First Street.

× 2 1
..... 3
× 4
..... 5
× 6
..... 7
× 8

× 1
..... 2
× 3
..... 4
5 ×
× 6
..... 7

× 1
..... 2
× 3
..... 4
× 5
× 6
..... 7

2 × 1
..... 3
× 4
..... 5
× 6
..... 7
..... 8
..... 9

× 10
×

Gebet

aus dem

grossen Zapfenstreich.

(Der grosse Herrscher aller Welten.)



× ——— ×⁽⁶⁾

11—11

1
2—2
3—3

×⁽⁷⁾

3—3

×6

8
10—10

×⁽⁸⁾

6
7—7
9

× ——— ×⁽⁶⁾

11—11

1
2—2
3—3
6

×⁽⁷⁾

3—3

×6

8
10—10

×⁽⁹⁾

8—8
10

3—3

2—2

×⁽⁶⁾

× ——— ×⁽⁸⁾

×⁽⁹⁾

×8

10

1—1
2
4 A5

× ——— 7
9
12—12

4
5—5
× ——— 8

1—1
2
4 A5
× ——— 7
9
12—12

4
5—5
7—7
9—9

3
4
5—5
6
8—8—8
× ——— 9

1
4
5
A7
× ——— 9
11

Teil I.

Der Findling.

Lied von Leopold Strassmann.

Kein Heimatland, kein Mutterhaus,
Stets einsam und verlassen
Irr' ich umher Jahr ein Jahr aus,
Kaum weiss ich es zu fassen!
Schon in der früh'sten Jugend war
Ich jeder Mutterliebe bar.
Kein Mütterlein, das mir die Stirne küsst,
Das freundlich gegen mich gewesen ist;
Nur fremde Leute, die da hart und kalt,
Statt Mutterlieb' erzog mich die Gewalt!
O wie beneidet' ich die andern da,
Die lustig sprangen her um die Mama;
Ich weinte still und sprach dann ein Gebet:
Wenn ich doch eine Mutter hätt'.

Fortsetzung des Textes auf Teil II.

Mit ausdrücklicher Genehmigung des Original-Verlegers Richard Rühle, Berlin S.

Zahlen sind mit der rechten Hand, Kreuze (X) und volle Striche (—) mit der linken Hand zu spielen; die punktierten Linien (.....) zeigen an, wenn rechte und linke Hand, also Kreuz (X) und Zahl, oder Strich (—) und Zahl zusammen angeschlagen werden.

X 1
..... 2
..... 3

X 2 — 2
..... 6 — 6

X 6
..... 7
..... 8
..... 9

X 1
..... 2
..... 3 — 3
4 — 4
5 — 5

X 6
..... 7
..... 8
..... 9

1 X 2
..... 3
..... 4
X 5
X 6
..... 7

X 5
..... 6
..... 7

..... 1
4 — 4
..... 3 — 3
..... 7
X 8
X

Dieser Strich muss genau unter der ersten Saite liegen.

Teil II.

Der Findling.

Lied von Leopold Strassmann.

Und als ich zog zum Militär,
Da sah ich all die Andern,
Wie ward der Abschied ihnen schwer,
Vom Hause fortzuwandern!
Man blies zum Abschied das Signal,
Und alles küsst sich noch einmal!
So leb' denn wohl, geliebtes Mütterlein!
So hört' ich rings die Kameraden schrei'n!
Die Mutter aber litt gar herbe Not,
Und weint' vor Kummer sich die Augen rot!
Mir ward dabei so sonderbar zu Sinn,
Mir reicht' kein Mensch die Hand zum Abschied hin,
Und traurig schlich ich mich von jener Stätt':
Wenn ich doch eine Mutter hätt'.

Doch weil mich fasst' der Sehnsucht Qual,
Griff ich zum Wanderstabe:
Und sucht' und suchte überall
Der Heimat süsse Label!
So kam ich einst zu Weihnacht dann
In einem kleinen Orte an.
Ich sah die Kerzen und den Tannenbaum
Und Wehmut fasste mich, man glaubt es kaum;
Ich floh die Nähe, bis ich sonderbar
Alleine auf dem Gottesacker war!
Dort also war mein Heim, dort war mein Glück;
O schöne Welt, du stiessest mich zurück!
Ich weint' am Grabe, sprach ein still Gebet:
Wenn ich doch eine Mutter hätt'.



Zahlen sind mit der rechten Hand,
Kreuze (X) und volle Striche (—) mit
der linken Hand zu spielen; die punk-
tierten Linien (.....) zeigen an, wenn
rechte und linke Hand, also Kreuz (X)
und Zahl, oder Strich (—) und Zahl
zusammen angeschlagen werden.

Mit ausdrücklicher Genehmigung
des Original-Verlegers
Richard Rühle, Berlin S.

Verlag von Alwin Eichler { Berlin, Prinzen-Strasse 31 und 85.
New York, 33 First Street.

Handwritten musical notation for the song "Der Findling" on a five-line staff. The notation includes numbers (1-10) and crosses (X) indicating fingerings and hand positions. The piece is in 2/4 time, as indicated by the "2" and "4" in the bottom right corner. The notation is written in a cursive, handwritten style.

Der Mai ist gekommen!

1. Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,
Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus!
Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt,
So steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.

2. Herr Vater, Frau Mutter, dass Gott euch behüt!
Wer weiss, wo in der Ferne mein Glück mir noch blüht?
Es giebt so manche Strasse, die nimmer ich marschierst,
Es giebt so manchen Wein, den ich nimmer noch probiert.

3. Frisch auf drum, frisch auf drum im hellen Sonnenstrahl,
Wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Thal!
Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all',
Mein Herz ist wie 'ne Lerche und stimmt ein mit Schall.

4. Und abends im Städtlein, da kehr' ich durstig ein,
Herr Wirt, mein Herr Wirt, eine Kanne blanken Wein!
Ergreife die Fiedel, du lust'ger Spielmann du,
Von meinem Schatz das Liedel, das sing' ich dazu.

5. Und find' ich keine Herberg', so lieg' ich zur Nacht
Wohl unter blauem Himmel, die Sterne halten Wacht,
Im Winde die Linde, die rauscht mich ein gemach,
Es küsset in der Frühe das Morgenrot mich wach.

6. O Wandern, o Wandern, du freie Burschenlust!
Da wehet Gottes Odem so frisch in der Brust,
Da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt:
Wie bist du doch so schön, o du weite, weite Welt!

Zahlen sind mit der rechten Hand, Kreuze (X) und volle Striche (—) mit der linken Hand zu spielen; die punktierten Linien (....) zeigen an, wenn rechte und linke Hand, also Kreuz (X) und Zahl, oder Strich (—) und Zahl zusammen angeschlagen werden.

2 — 2
5 — 5
6 — 6

1 — 1
2 — 2
3 — 3
4 — 4
7 — 7

Wiederholen

X 6 . . 7

X 1 2
3

5
7

4

X 6
8
9

2 — 2
5 — 5
6 — 6

1 — 1
2 — 2
3 — 3
4 — 4
7 — 7

X 1 — 1
2 — 2
3 — 3
4 — 4
5 — 5
6 — 6

„*Aeol'*“, amerikanische Harfen-Lither.

Nr. 223.

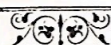
Teil I.

Theodor Meinhold's Patente Nr. 60200 und 63702.

Dieser Strich muss genau unter der ersten Saite liegen.

X

La Paloma. (Die weisse Taube.)



X

X

6

9

8

4

11

12

1

2

5

6

8

10

11

X

12

X

1

2

3

4

X

5

6

7

8

10

9

11

12

13

X

1

2

3

4

5

6

X

7

8

9

11

10

12

X

13

X

wiederholen.

wiederholen.

Hille maff
 fihige maff.

9
 10
 11

1
 3
 4
 5
 7
 8
 12
 13
 14

2
 6
 12
 13

4

1
 2
 3
 5
 7

Alphagolm

6
 8
 9

1
 2
 3
 4
 5

7
 8
 9
 11

12

13

x14

Theodor Meinhold's Patente Nr. 60200 und 63702.

Dieser Strich muss genau unter der ersten Saite liegen.

„Aeol“, amerikanische Harfen-Lither.

Nr. 327.

Bergmannsleben.

„Der Bergmann dringt in's dunkle Tief der Erde.“

Der Bergmann dringt in's dunkle Tief der Erde
Und sprengt das wilde Felsgestein;
Dass Edles nur zu Tag gefördert werde,
Schlägt er mit Mut und Hoffnung ein.
Der Bergmann schliesst der Berge Klüfte mutig auf,
Der Bergmann folgt der Gänge wundervollem Lauf.
Und hat er reich' und edles Erz gefunden,
Ertönt ein fröhliches „Glück auf!“

2. Was er aus tiefen Schachten mühsam windet,
Bestimmt der Erdendinge Wert;
Doch seines Treibens schönsten Ruhm begründet
Des Pilgshaars Eisen und das Schwert.
Der Bergmann schliesst u. s. w.

3. Wie ständ' es um den Schmuck der edlen Frauen,
Fehlt' ihnen Gold und Edelstein?
Oft kann, was ihre Hände künstlich bauen,
Nur durch Metall so schön gedeih'n.
Der Bergmann schliesst u. s. w.

4. Und welche Freude, wenn zum frohen Endo
Der Arbeit harte Schicht sich neigt,
Wenn nach vollbrachtem Tagewerk der Hände
Der Bergmann auf zum Lichte steigt!
Der Bergmann schliesst u. s. w.

5. Wenn auf gefahrvoll unterird'schen Wegen
Der Herr ihn schützte vor Gefahr,
Dann wehet lieblich ihm der Tag entgegen,
Da glänzt der Himmel wunderbar.
Der Bergmann schliesst u. s. w.

Verlag von A. Eichler { Berlin, Prinzen-Strasse 85. ☉
New York, 33 First Street.

Musical notation for the song "Bergmannsleben". It consists of five systems, each corresponding to a verse. Each system has a vocal line (left) and a piano accompaniment line (right). The piano line includes a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and accidentals. The lyrics are written below the vocal line. The piano accompaniment line has a vertical label "wiedeholen" on the right side, indicating a repeat. The systems are numbered 1 through 5, corresponding to the verses. The piano accompaniment line has a vertical label "wiedeholen" on the right side, indicating a repeat.

4
6

1
3
5
7
9
11

2
4
6
8
10
12

1
2

5

3
~~4~~ 7

8

1
3

2
4
6
8
10
12
14

5
7
9
11
13

6

3

7
5

1
2
4